Betriebsbuch

für Anlagen der Lichtruftechnik nach DIN VDE 0834

Ihr Servicepartner

Allgemeine Sicherheitsregeln und Vorschriften

Rufanlagen dienen vorrangig dem Schutz von Menschenleben und dem Erhalt der Unversehrtheit. Es müssen somit die gleichen Maßstäbe wie beim Errichten von Gefahrenmeldeanlagen (z.B. Brandmeldeanlagen, Einbruchmeldeanlagen usw.) angewendet werden.

Neben den allgemeinen Regeln der VDE 0100/IEC 364-1 sind verschiedene Vorschriften einzuhalten. Grundlage für die Funktion und den Betrieb einer Rufanlage ist die DIN VDE 0834. Hinzu kommen besondere Bedingungen in medizinisch genutzten Räumen (VDE 0107) und allgemeine Regeln für die Fernmeldetechnik. Im Rahmen der Einrichtung kann, je nach Installation oder Standort, die Beachtung weiterer Vorschriften erforderlich werden.

Vor Inbetriebnahme der Rufanlage ist eine Abnahmeprüfung nach den Richtlinien der DIN VDE 0834 von einer Fachkraft für Rufanlagen durchzuführen. Eine Fachkraft ist eine Person, die ein geschultes Fachwissen hat, um eine Rufanlage nach der geltenden Norm aufzubauen, zu prüfen und deren Funktionstüchtigkeit zu bescheinigen.

Der Errichter muss unter Zuhilfenahme der Herstellerunterlagen eine ausführliche Dokumentation der Anlage erstellen, es sind dabei alle Parametereinstellungen festzuhalten. Diese Unterlagen müssen für spätere Instandhaltung und Instandsetzung vom Betreiber aufbewahrt werden und müssen jederzeit verfügbar sein.

Der Betreiber einer Rufanlage in Krankenhäusern, Pflegeheimen, Pflegestationen und ähnlichen Einrichtungen oder von Haftanstalten muss selbst „eingewiesene Person" im Sinne der DIN VDE 0834 sein oder eine eingewiesene Person beauftragen.

Der Betreiber bzw. beauftragte Person muss eigenverantwortlich dafür Sorge tragen, dass das Personal, insbesondere das Pflegepersonal über die Aufgaben, Funktionen und den Betrieb der Rufanlage ausreichende Kenntnis verfügt. Entsprechende Schulungen sind regelmäßig durchzuführen und zu wiederholen. Er muss weiter dafür sorgen, dass Anzeichen einer Beeinträchtigung der ständigen Betriebsbereitschaft oder Unregelmäßigkeiten der Funktion vom Personal gemeldet und Inspektionen durchgeführt werden.

Der Anschluss von anlagenfremden Geräten und Betriebsmitteln (z.B. medizinisches elektrisches Gerät) darf nur durch hierfür besonders ausgebildetes Personal erfolgen. Steckbare Geräte für die Rufauslösung z.B. Patientenhandgeräte, müssen nach jedem Einstecken auf einwandfreie Funktion der Rufauslösung geprüft werden.

Unregelmäßigkeiten in Funktionalität sowie Ausfälle und Störungen einzelner Komponenten dieser Rufanlage muss das Personal (insbesondere das Pflegepersonal) unverzüglich dem Betreiber oder der von ihm beauftragten Person anzeigen, um umgehende Instandhaltungs- und Änderungsmaßnahmen veranlassen zu können. Alle anfallenden Störfälle müssen vom Betreiber oder der von ihr beauftragten Person fortlaufend in einem bei der Rufanlage verfügbarem Betriebsbuch festgehalten werden.

Bei auftretenden Störungen einer Rufanlage müssen diese durch Fachkräfte für Rufanlagen unverzüglich inspiziert und instand gesetzt werden. Die Instandsetzung hat innerhalb von 24 Stunden nach Meldung der Störung zu beginnen. Die Instandsetzungsarbeiten müssen so durchgeführt werden, dass die Zeit der Funktionsunterbrechung an Geräten und Anlagenteilen so kurz wie möglich gehalten wird.

Nach Abschluss der Instandsetzungsarbeiten muss durch eine Fachkraft eine Funktionsprüfung der Geräte oder Anlagenteile erfolgen, deren Funktion gestört war. Alle Instandsetzungsmaßnahmen müssen im Betriebsbuch der Rufanlage durch die mit der Behebung des Störfalls beauftragten Fachkraft festgehalten werden.

Die termin- und fachgerechte Instandhaltung soll durch einen Wartungs- und Instandhaltungsvertrag zwischen dem Betreiber der Rufanlage und dem Instandhalter sichergestellt sein, um eine kürzestmögliche effektive Störungsbeseitigung zu gewährleisten.

Es ist ein ständig bei der Rufanlage verfügbares Betriebsbuch zu führen, in dem sämtliche Störungsfälle mit Angabe der Ursache, des Urhebers und alle notwendigen und durchgeführten Instandhaltungs-und Änderungsmaßnahmen aufzuzeichnen sind.

Dieses Betriebsbuch ermöglicht dem Betreiber und der beauftragten Person den Nachweis, dass sie beim Betrieb der Rufanlage ihrer Sorgfaltspflicht nachgekommen sind. Darüber hinaus ist es eine wesentliche Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Instandhaltung sowie eine rasche und rationelle Instandsetzung bei Störungen der Anlage.

Fallen Änderungen an der Rufanlage an, so dürfen diese nur durch Fachkräfte durchgeführt werden, Insbesondere beim Einfügen systemfremder Anlagenteile ist die Verträglichkeit der Änderungsmaßnahmen mit der bestehenden Rufanlage durch den Hersteller der Rufanlage zu bestätigen und die Haftung für eventuell resultierende Systemmängel vom Betreiber oder einer von ihm zu beauftragenden Fachkraft verantwortlich zu prüfen. Jeder Änderung muss eine eingehende Funktionsprüfung des Sollzustandes der Rufanlage folgen. Alle Änderungen müssen im Betriebsbuch der Rufanlage festgehalten werden. Dies hat durch die mit der Änderung beauftragten Fachkraft zu geschehen.

Der Betreiber oder sein eingewiesener Beauftragter muss in allen Fällen, in denen die Anlage oder Anlagenteile abgeschaltet werden, solange für eine anderweitige Kontrolle der betroffenen Räume sorgen, bis die Funktion der Rufanlage in allen Anlagenteilen wiederhergestellt ist.

Alle (Teil-) Abschaltungen sind mit Grund, Umfang und Dauer im Betriebsbuch der Rufanlage festzuhalten. Dies hat durch das Personal, den Betreiber, die „Eingewiesene Person" oder die mit der Abschaltung beauftragte Fachkraft zu geschehen.

Die Verantwortung für die Instandhaltung liegt beim Betreiber der Rufanlage. Er hat gemäß DIN VDE 0834 die ordnungsgemäße Instandhaltung einer Rufanlage hinsichtlich Zeitpunkt und fachlicher Ausführung sicherzustellen. Er kann die Verantwortung einer Fachfirma übertragen.

Die Inspektion der Anlage umfasst zunächst die Einsichtnahme in das Betriebsbuch der Anlage zur Feststellung bestehender Mängel. Es folgt die Funktionskontrolle der installierten Einrichtungen einschließlich der visuellen Untersuchung auf mechanische Beschädigungen. Inspektionen sind mindestens viermal jährlich in etwa gleichen Zeitabständen durchzuführen. Auf bestimmungsmäßige Funktion sind dabei zu überprüfen:

- Ruftasten und bewegliche Geräte zur Rufauslösung
- Signalleuchten und akustische Signalgeber
- Energieversorgung (Einhalten von Kennwerten)

Mindestens ein mal jährlich sind zusätzlich auf bestimmungsmäßige Funktion zu prüfen:

- Alle übrigen Geräte zur Rufauslösung, Rufabstellung und Anwesenheitsmeldung
- Alle übrigen Anzeigeeinrichtungen
- Alle Einrichtungen zur Rufabfrage einschließlich eventueller Sprechwege, Lautstärke, Sprachverständlichkeit

Es ist auf undokumentierte Änderungen der Anlage zu achten, diese sind nachzutragen.

Die durchgeführten Inspektionen sowie deren Ergebnisse sind von der damit beauftragten Fachkraft im Betriebsbuch der Anlage zu dokumentieren. Sie bilden die Grundlage eventueller notwendiger Instandsetzungen.

Die Wartung der Anlage ist nach Herstellerangaben, jedoch mindstens einmal jährlich durchzuführen. Hierzu gehören gegebenenfalls

- Pflege und Reinigung von Anlagenteilen, Reinigung von Lüftungsschlitzen
- Auswechseln von Bauelementen mit begrenzter Lebensdauer (z.B. Batterien)
- Neueinstellen and Abgleichen von Bauteilen und Geräten

Abweichungen vom Sollzustand sind zu korrigieren. Die gewarteten Teile der Anlage sind abschließend zu testen, eventuell noch bestehende Fehler sind zu beseitigen.

Bei softwaregesteuerten Anlagen empfiehlt es sich, im Rahmen der eine Aktualisierung der Software vorzunehmen.

Die durchgeführte Wartung sowie deren Ergebnisse sind im Einzelnen von der damit beauftragten Fachkraft im Betriebsbuch der Anlage zu dokumentieren.

Die Instandsetzung der Anlage umfasst die Reparatur oder den Austausch der defekten Anlagenteile mit abschließender Funktionskontrolle der instandgesetzten Anlagenteile einschließlich ihres Zusammenwirkens mit der gesamten Rufanlage. Auch hier ist das Betriebsbuch entsprechend zu ergänzen.

Muster

Kontaktdaten

Anlagenstandort

Einrichtung:

Gebäude:

Anschrift:

PLZ, Ort:

Telefon: Fernzugang:

Betreiber

Name: Telefon:

Telefax:

Anschrift: E-Mail:

PLZ, Ort: Internet:

Ansprechpartner **Eingewiesene Person?**

Position Name Durchwahl Mobil

Instandhalter

Name: Telefon:

Telefax:

Anschrift: E-Mail:

PLZ, Ort: Internet:

Ansprechpartner

Position Name Durchwahl Mobil

Bereitschaftsdienst **Ersatzteile-Versorgung**

Notfall-Rufnummer

Weitere Kontaktdaten siehe letzte Seite

Muster

Stammdaten der Rufanlage

Eingebautes System

Hersteller:		Systembezeichnung:	
Baujahr:		Rufanlage mit Sprechen	
		Ausführung Rufanlage nach DIN / VDE 0834	
		Instandhaltung Rufanlage nach DIN / VDE 0834	
Anzahl Stationen:		Zimmer:	Betten:
Abweichungen und Ergänzungen:			
1. Erweiterung			
Anzahl Stationen:		Zimmer:	Betten:
2. Erweiterung			
Anzahl Stationen:		Zimmer:	Betten:
Anbindung BMA		DECT / PSA	ELA
Server		Protokollierung	Uhr

Stromversorgung Rufanlage

Bereich	Netzteil	USV DIN60601	E-UV Nr.	F-Nr.	Standort	Inventar-Nr.

Muster

Stromversorgung Gruppen- und Richtungsanzeigen

Bereich	Netzteil	USV	DIN60601	E-UV Nr.	F-Nr.	Standort	Inventar-Nr.

Stromversorgung Stromstoßschalter

Bereich	Typ	DIN60601	E-UV Nr.	F-Nr.

Zugangsdaten

Gerät	IP-Adresse	Benutzer	Passwort	Standort	Inventar-Nr.

Muster

Inbetriebnahmeprotokoll der Rufanlage

1. Folgende Anlagenteile wurden gemäß Serviceunterlagen des Herstellers geprüft:

Ruftaster und bewegliche Geräte zur Rufauslösung

Alle übrigen Geräte zur Bedienung wie Anwesenheitstaster, Abstelltaster usw.

Signalleuchten und akustische Signalgeber

Alle übrigen Anzeigeeinheiten

Alle Einrichtungen zur Rufabfrage einschließlich eventueller Sprachwege, Lautstärke, Sprachverständlichkeit

Schnittstellen zu Anlagensystemen, die nicht zum Rufanlagensystem gehören

Energieversorgungen

2. Folgende Anlagendokumentationen wurden dem Betreiber übergeben:

Anlagendokumentation mit Kabelplan, Verteilerbeschaltung, Geräteliste usw.

Installations- und Inbetriebnahmeanweisungen

Bedienungsanleitungen

Serviceanweisungen

Konfiguration des Systems (Speicher-Stick mit Konfigurationsdatei, siehe letzte Seite!)

Standort der Unterlagen

3. Einweisung des Betreibers in die Bedienung der Rufanlage:

Datum: Wiederholung:

4. Abnahme durchgeführt am:

Datum:

	Firma	Name	Unterschrift
Planer			
Errichter			
Betreiber			

Muster

Platz für Ihre Notizen

Muster

Meldungsplan

Ereignis-Anlage	Meldung organisiert	Wenn ja, wer handelt?	Was ist zu tun?	Ersatzgeräte	Reparatur veranlasst	Servicepartner
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					

Muster

Meldungsplan

Ereignis-Anlage	Meldung organisiert	Wenn ja, wer handelt?	Was ist zu tun?	Ersatzgeräte	Reparatur veranlasst	Servicepartner
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					
	☐					

Muster

Störungsmeldungen

Datum	Uhrzeit	Wie äußert sich der Fehler?	Anlagenteil	Weitergeleitet am	Erledigt am	Name des Eintragenden

Muster

Störungsmeldungen

Datum	Uhrzeit	Wie äußert sich der Fehler?	Anlagenteil	Weitergeleitet am	Erledigt am	Name des Eintragenden

Muster

Störungsmeldungen

Datum	Uhrzeit	Wie äußert sich der Fehler?	Anlagenteil	Weitergeleitet am	Erledigt am	Name des Eintragenden

Muster

Störungsmeldungen

Datum	Uhrzeit	Wie äußert sich der Fehler?	Anlagenteil	Weitergeleitet am	Erledigt am	Name des Eintragenden

Muster

Ausgeführte Servicearbeiten - Inspektion - Wartung - Instandsetzung

Datum	Uhrzeit	Ausgeführte Arbeiten / festgestellte Mängel	Anlagenteil	Welche Störung wurde behoben?	Name des Eintragenden

Muster

Ausgeführte Servicearbeiten - Inspektion - Wartung - Instandsetzung

Datum	Uhrzeit	Ausgeführte Arbeiten / festgestellte Mängel	Anlagenteil	Welche Störung wurde behoben?	Name des Eintragenden

Muster

Ausgeführte Servicearbeiten - Inspektion - Wartung - Instandsetzung

Datum	Uhrzeit	Ausgeführte Arbeiten / festgestellte Mängel	Anlagenteil	Welche Störung wurde behoben?	Name des Eintragenden

Muster

Ausgeführte Servicearbeiten - Inspektion - Wartung - Instandsetzung

Datum	Uhrzeit	Ausgeführte Arbeiten / festgestellte Mängel	Anlagenteil	Welche Störung wurde behoben?	Name des Eintragenden

Muster

Ausgeführte Servicearbeiten - Inspektion - Wartung - Instandsetzung

Datum	Uhrzeit	Ausgeführte Arbeiten / festgestellte Mängel	Anlagenteil	Welche Störung wurde behoben?	Name des Eintragenden

Muster

Ausgeführte Servicearbeiten - Inspektion - Wartung - Instandsetzung

Datum	Uhrzeit	Ausgeführte Arbeiten / festgestellte Mängel	Anlagenteil	Welche Störung wurde behoben?	Name des Eintragenden

Muster

Ausgeführte Servicearbeiten - Inspektion - Wartung - Instandsetzung

Datum	Uhrzeit	Ausgeführte Arbeiten / festgestellte Mängel	Anlagenteil	Welche Störung wurde behoben?	Name des Eintragenden

Muster

Ausgeführte Servicearbeiten - Inspektion - Wartung - Instandsetzung

Datum	Uhrzeit	Ausgeführte Arbeiten / festgestellte Mängel	Anlagenteil	Welche Störung wurde behoben?	Name des Eintragenden

Muster

Ausgeführte Servicearbeiten - Inspektion - Wartung - Instandsetzung

Datum	Uhrzeit	Ausgeführte Arbeiten / festgestellte Mängel	Anlagenteil	Welche Störung wurde behoben?	Name des Eintragenden

Muster

Hersteller

Firma:
Anschrift:
PLZ, Ort:
Telefon:
Telefax:
Internet:
Ansprechpartner:
Durchwahl:
E-mail:

Planer

Firma:
Anschrift:
PLZ, Ort:
Telefon:
Telefax:
Internet:
Ansprechpartner:
Durchwahl:
E-mail:

Errichter

Firma:
Anschrift:
PLZ, Ort:
Telefon:
Telefax:
Internet:
Ansprechpartner:
Durchwahl:
E-mail:

Datenträger
Aktuelle Konfigurationsdatei

Muster

Begriffe nach DIN VDE 0834

Eingewiesene Person
Person, die in die für den Betrieb einer Rufanlage erforderlichen Aufgaben von einer Fachkraft für Rufanlagen eingewiesen wurde und in der Lage ist, selbstständig die Betreuung der Rufanlage vorzunehmen. Diese Aufgaben umfassen das Durchführen oder Veranlassen von Schutzmaßnahmen und weitere Maßnahmen zur Gefahrenabwehr bei Abschaltung oder Störung von Anlageteilen sowie das Veranlassen von Störungsbeseitigungen oder von Instandhaltungen bei Beeinträchtigungen.

Fachkraft für Rufanlagen
Fachkraft mit geschultem Fachwissen, um eine Rufanlage nach den geltenden Normen aufzubauen, zu prüfen und deren Funktionstüchtigkeit zu bescheinigen. Aufgrund ihrer fachlichen Ausbildung, Kenntnisse und Erfahrungen sowie Kenntnisse der einschlägigen Normen, Bestimmungen und Richtlinien kann sie die übertragenen Arbeiten beurteilen und mögliche Gefahren erkennen. Es wird eine Ausbildung aus dem Spektrum der Elektrotechnik auf dem Gebiet der Nachrichten- oder allgemeinen Elektrotechnik vorausgesetzt, und es sind Erfahrungen auf den jeweils anderen Gebieten sowie Systemkenntnisse der Kommunikationstechnik nachzuweisen. Zur Beurteilung der fachlichen Ausbildung kann auch eine mehrjährige Tätigkeit auf den betreffenden Arbeitsgebieten herangezogen werden.

Fachplaner für Rufanlagen
Person, die zusätzlich zu den Kenntnissen einer Fachkraft für Rufanlagen geschultes Fachwissen hat, um eine Rufanlage nach den geltenden Normen zu planen, zu prüfen und deren Funktionstüchtigkeit zu bescheinigen.

Rufanlage
Anlage, mit deren Hilfe Personen herbeigerufen oder gesucht werden können; darüber hinaus können zusätzliche Informationen übertragen werden.

Fremdanlage
Anlage, die über eine Systemschnittstelle mit der Rufanlage verbunden wird.

Anlagen ohne Sprechen
Rufe werden optisch und akustisch signalisiert und können nur durch Aufsuchen des Rufortes abgestellt werden.

Anlagen mit Sprechen
Rufe werden optisch und akustisch signalisiert, bestimmte Rufe dürfen nach einem stattgefundenen Gespräch mit dem Rufenden fernabgestellt werden.

Zentraler Betrieb
Organisationsform, bei der alle Rufe aller Stationen ausschließlich an eine übergeordnete zentrale Stelle (Zentralabfrage) geleitet, dort beantwortet und bewertet werden, und von der aus alle weiteren Maßnahmen eingeleitet werden.

Dezentraler Betrieb
Organisationsform, bei der alle Rufe innerhalb der Station oder des Dienstbereichs das zuständige Pflegepersonal direkt im Dienstzimmer oder am jeweiligen Aufenthaltsort (Rufnachsendung) erreichen.

Zentraler/dezentraler Betrieb
Organisationsform, bei der je nach Tageszeit Betrieb und Rufhäufigkeit stationsweise separat die zentrale oder dezentrale Betriebsweise aktiviert wird.

Gruppenpflege
Organisationsform, bei der eine stationsweise Organisation durch Bildung von Pflegegruppenüberlagert wird. Dabei werden – auch stationsübergreifend – bestimmte Zimmer oder Betten zu einem eigenen Dienstbereich zusammengefasst.

Rufnachsendebetrieb
Betriebsart, bei der Rufe nicht nur im Dienstzimmer, sondern auch an jeden anderen wechselnden Aufenthaltsort des Personals gemeldet werden.

Stations-/Gruppenzusammenschaltung
Zeitweise Ausdehnung des Rufnachsendebetriebs über mehrere Stationen (Gruppen) in betriebsarmen Zeiten oder in Notfällen.

Station / Gruppe
Kleinster geschlossener Organisations- und Pflegebereich mit gleichen Zuständigkeiten, dessen Meldungen zusammengefasst werden können und der sich auch in der technischen Realisierung widerspiegeln soll (z. B. im Versorgungsbereich eines Netzgeräts oder durch ein geschlossenes Leitungssystem).

Dienstbereich
Zeitweiser organisationsbedingter Zusammenschluss von Stationen, deren Rufe dasselbe Personal erreichen sollen -> Gruppenzusammenschaltung.

Dienstzimmer
Regelmäßiger Aufenthaltsort des Pflegepersonals.

Patientenzimmer
Raum, in dem ein oder mehrere Patienten gepflegt werden.

Funktionsraum
Raum, in dem sich Personal vorübergehend aufhalten kann und während dieser Zeit erreichbar sein muss, in dem sich jedoch keine Patienten aufhalten.

Allgemeine Bereiche
Bereich, in dem sich Patienten zeitweise aufhalten können. Z. B. Aufenthaltsräume, Behandlungsräume,
Wartebereiche.

Organisationsgruppe
Gruppe von Räumen, die zu einer organisatorischen Einheit zusammengefasst sind. Eine autarke Organisationsgruppe umfasst alle Räume, die bei minimaler Besetzung von einer Person betreut werden können.

Patient
Ein Patient kann z. B. auch ein Bewohner in Pflegeheimen, ein Insasse in Justizvollzugsanstalten oder auch ein Besucher eines öffentlich zugänglichen Behinderten-WCs sein; aufgrund der vielfältigen Einsatzbereiche von Rufanlagen sind alle Personen in Einrichtungen, entsprechend der definierten Anwendungsbereiche, unter dem Begriff Patient zusammengefasst.

Patientenumgebung
Ein Bereich im Umfeld des Patienten, in dem beabsichtigt oder unbeabsichtigt eine elektrisch leitende Verbindung zwischen dem Patient und Teilen eines ME-Geräts oder des ME-Systems oder zwischen einem Patient und anderen Personen, die Teile des ME-Geräts oder des ME-Systems berühren, zustande kommen kann.

Personalgruppe
Gruppe von Personen für fachspezifische oder organisatorische Aufgaben, z. B. Pflegepersonal, Ärzte, Notfallteams, Dienstleistungspersonal.

Ruf
Ruf einer hilfsbedürftigen Person mit dem Ziel, von einer Pflegeperson aufgesucht oder angesprochen zu werden.

Anwesenheit
Markieren der Anwesenheit einer Pflegeperson beim Betreten eines mit der Rufanlage verbundenen Raumes durch eine Anwesenheitstaste.

Notruf
Ruf einer Pflegeperson mit besonderem Signal nach erfolgter Anwesenheitsmarkierung, mit dessen Hilfe eine andere Pflegeperson herbeigerufen werden soll.

Abfragbare Rufe
Ruf von einem Gerät mit Sprechmöglichkeit am Bett oder im Zimmer.

Nichtabfragbare Rufe
Ruf von einem Gerät ohne Sprechmöglichkeit. Der Rufort muss aufgesucht werden.

Bettenruf
Ruf eines Patienten von seiner Rufvorrichtung am Bett, der selektiv erkannt werden kann.

Alarmruf
Ruf mit besonderem Signal zum Anfordern von besonderem Personal (z. B. Notfallteams).

WC-Ruf
Nicht abfragbarer Ruf aus einer Nasszelle oder Toilette oder aus anderen nicht einsehbaren Räumen.

Monitor/Diagnoseruf
Von einem überwachenden Gerät automatisch ausgelöster Notruf.

Telefonruf
Von einer Telefonnebenstelle ausgelöster Ruf bei Abwesenheit.

Rufnachsendung
Nachsendung eines Rufes an diejenige Stelle, an der das Pflegepersonal seine Anwesenheit markiert hat. Der Ruf wird mindestens akustisch signalisiert.
Ergänzend können Rufort und Rufart angezeigt werden. Abfragbare Rufe dürfen nach einer Sprechverbindung (Nebenabfrage) abgestellt werden.

Rufwiederholung
Erneute Auslösung eines Rufes, manuell oder automatisch, eines bearbeiteten, aber noch nicht abgestellten Rufes

Rufabstellung
Beendigung des Rufzustands durch Setzen der Anwesenheitsmarkierung durch eine Abstelltaste oder durch Fernabfrage im Rahmen der erlaubten Möglichkeiten.

Merken
Kennzeichnung von Rufen als „in Bearbeitung" und Unterdrückung der akustischen Signalisierung für einen definierten Zeitraum.

Rufabfrage
Reaktion auf einen Ruf durch Aufbau einer Sprechverbindung zum Rufenden.

Nebenabfrage
Rufabfrage im Rahmen der Rufnachsendung von Stellen mit gesetzter Anwesenheitsmarkierung in Patientenzimmern oder Funktionsräumen.

Zimmerweises Sprechen
Das Patientenzimmer verfügt über eine zentrale Sprechvorrichtung für Durchsagen und Rufabfragen.

Bettenweises Sprechen
Jedes Bett ist mit einer Sprechvorrichtung ausgestattet und kann einzeln angesprochen werden.

Zimmerterminal
Bedien- und Kommunikationseinheit in Patientenzimmern und Funktionsräumen.

Ruftaster
Gerät zur Auslösung eines Rufes mit Beruhigungs- und Findelampe zur Kontrolle der Rufauslösung. Bauformen: Ruftaster, Zugtaster, pneumatischer Ruftaster, Rufgeräte für Sonderanwendungen.

Zugtaster
Ruftaster mit Zugbetätigung.

Pneumatischer Ruftaster
Ruftaster mit pneumatischer Betätigung

Rufgeräte für Sonderanwendungen
Rufauslösende Geräte mit speziellen Einrichtungen und/oder Sensoren zur Rufauslösung, z. B. Bewegung, Luftdruck, Feuchtigkeit usw., besonders zur Nutzung von Personen mit Bewegungseinschränkung.

Findelicht
Leuchtende Anzeige an Ruftasten zur Auffindung der Tasten in Dunkelheit.

Beruhigungslampe
Optische Bestätigung eines ausgelösten Rufes direkt am Auslöseort.

Anwesenheitstaster
Gerät zur Anwesenheitsmarkierung, Notrufvorbereitung, Rufnachsendung und zur Rufabstellung in den Räumen, in dene sie ausgelöst wurden. Ruforten in WCs oder anderen Nebenräumen, die vom Anwesenheitstaster aus nicht eingesehen werden können, ist ein eigener Abstelltaster zuzuweisen.

Abstelltaster
Gerät zum Abstellen von Rufen.

Patientenhandgerät, Bettbediengerät
Für den Patienten bestimmtes Gerät mit Ruftaste, Beruhigungslampe, Lichttasten und gegebenenfalls weiteren Bedienelementen. Es dient zum Empfang von Rundfunk- und TV-Programmen und allen Elementen zur Sprechverbindung zum Pflegepersonal als Einbauoder Handgerät.

Birntaster
Einfache Ausführung eines Patientenhandgerätes mit einfacher Rufauslösung und Lichttasten.

Steckvorrichtung
Mehrpolige Steckdose am Patientenbett zur Aufnahme von beweglichen Rufgeräten.

Bettanschlusseinheit
Umfangreiche Bedien- und Installationseinheit am Patientenbett zur Aufnahme von beweglichen Ruf- und Überwachungsgeräten.

Zimmersignalleuchte
Einem Zimmer fest zugeordnete Leuchte mit Ruflampe (rot) und Anwesenheitsanzeige (grün) in unmittelbarer Nähe des Zimmers (in der Regel neben oder über der Eingangstür).

Richtungsleuchte
Leuchte, die die Anzeigen mehrerer Zimmersignalleuchten zusammenfasst, um im Ruffall das Personal zu nicht sofort einsehbaren Gebäudeteilen zu führen.

Gruppensignalleuchte
Einer Station zugeordnete Leuchte zur Sammelanzeige von Rufen aus dieser Station.

Display
Anzeigetafel mit alphanumerisch oder numerisch dargestellter Rufanzeige, in der Regel anstelle von Gruppensignalleuchten einsetzbar.

Abfrage/Hauptabfrage
Gerät im Dienstzimmer des Personals zur Darstellung eines jeden Ruforts und zur differenzierten Rufartanzeige in einer
Station. Von einer Abfrage aus kann in der Regel jedes Zimmer und jedes Bett angesprochen und abfragbare Rufe abgestellt werden. Durchsagen, Gruppenzusammenschaltungen und sonstige Betriebsabläufe werden meist von hier organisiert.

Bereichsabfrage
Gerät wie Hauptabfrage, jedoch für mehrere Stationen übergeordnet zuständig.

Zentralabfrage
Zentraler Arbeitsplatz für den Zentralbetrieb.

Netzgerät
Spannungsversorgung durch vom Rufanlagenhersteller freigegebene Netzgeräte zur Erzeugung einer Sicherheitskleinspannung. Sie dient zur ausschließlichen Versorgung von Geräten der Rufanlage aus dem Niederspannungsnetz mit Ersatzstromversorgung.

Bereich mit erhöhter Gefährdung
Bereich, in dem eine erhöhte Gefährdung von Personen durch elektrisch leitende Verbindungen mit Erdpotenzial (z. B. Nasszelle), medizinisch elektrischen Geräten (Patientenumgebung) oder anderen Anlagenteilen besteht.

Übertragungswege
Alle Verbindungsmedien einer Anlage.

Medizinische Versorgungseinheit (MVE)
Medizinisches elektrisches Gerät nach DIN EN ISO 11197 (VDE 0750-211):2009-09

Medizinisches elektrisches System (ME-System)
Kombination von einzelnen Geräten, wie vom Hersteller festgelegt, von denen mindestens eines ein ME-Gerät sein muss und die durch eine Funktionsverbindung oder durch den Gebrauch einer Mehrfachsteckdose zusammengeschlossen sind.

ME-Gerät und Alarmsystem des ME-Gerätes
Elektrisches Gerät, das ein Anwendungsteil hat oder das Energie zum oder vom Patienten überträgt bzw. eine solche Energieübertragung zum oder vom Patienten anzeigt und für das Folgendes gilt:
a) Ausgestattet mit nicht mehr als einem Anschluss an ein bestimmtes Versorgungsnetz;
b) von seinem Hersteller zum Gebrauch bestimmt: 1) in der Diagnose, Behandlung oder Überwachung eines Patienten oder 2) zur Kompensation oder Linderung einer Krankheit, Verletzung oder Behinderung.

Alarmsystem
Teile eines ME-Geräts oder ME-Systems, die Alarmbedingungen entdecken und, wenn es angebracht ist, Alarmsignale erzeugen.

Verteiltes Alarmsystem
Alarmsystem, das mehr als ein Gerät eines ME-Systems betrifft und die Anforderungen der DIN EN 60601-1-8 (VDE 0750-1-8) erfüllt. Die Übertragung von Alarmen in solchen Systemen ist sicher und alle Komponenten, die die Alarmübertragung oder Alarmanzeige betreffen, werden automatisch überwacht. Fehler in solchen Systemen erzeugen technische Alarme und werden als solche dem Bedienpersonal angezeigt.

Verteiltes Informationssystem
System, das mehr als ein Gerät eines ME-Systems betrifft und die Anforderungen der DIN EN 60601-1-8 (VDE 0750-1-8) erfüllt. Im Gegensatz zu einem verteilten Alarmsystem ist die Übertragung von Informationen und Alarmen durch ein solches verteiltes Informationssystem nicht sicher gewährleistet.

Trennvorrichtung
Einrichtung zur sicheren elektrischen Trennung von Fremdgeräten und/oder Systemen zur Anschaltung an eine Rufanlage.

Störungen
Störungen sind Ausfälle, die die Auslösung, Übertragung, optische Anzeige oder akustische Signalisierung des Rufes beeinträchtigen oder verhindern.

Herausgeber: **Ritter GmbH**
Notruf Geräte- und Anlagenbau
kontakt@notrufbau.de
www.notrufbau.de
Emil-Hoffmann-Str. 23
50996 Köln
+49 (0) 2236 37 888 - 0 Tel.
+49 (0) 2236 37 888 - 10 Fax

© Ritter GmbH Betriebsbuch_Rev3 08.12.20